

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

345 (29.7.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparterie

Postfach: Karlsruhe 4844

Ercheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben - Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger angefertigt vierteljährlich M. 2.90...

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt 'Stern und Blumen'...

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Neblamen 60 Pf. Platz, Kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz...

Notationsdruck und Verlag der 'Badenia', A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Director

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl

Verantwortlich für Anzeigen und Neblamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 29. Juli, vorm. (W.L.B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern schloß unsere Artillerie einen auf dem Furnes-Kanal liegenden 'Brahm' in den Grund...

Westlich von Sochez wurde ein französischer Angriff abgewiesen. Bei Givendy in den Argonnen und bei Baugouis sprengten wir mit Erfolg Minen. Französische Sprengungen in der Champagne verliefen ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nördlich des Njemen ist die Lage unverändert. Nordöstlich von Suwalki, beiderseits der nach Lita führenden Bahn, besetzten unsere Truppen einen Teil der feindlichen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Seeresleitung. Ein Neutraler zur Kriegslage. Bern, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Stegemann weist im Rund darauf hin, daß der Umstand, daß die russische Seeresleitung alle verfügbaren und sonst entbehrlichen Kräfte gegen den von Madenien und Erzherzog Joseph Ferdinand ausgeübten Druck an der Südfrent der polnischen Zentralstellung werfe...

Berlin, 29. Juli. Der Deutschen Tageszeitung wird aus Haag berichtet: Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Ostburg: Seit 24 Stunden ist eine außerordentlich heftige Kanonade aus der Richtung der Merlinie zu hören.

Die übermütigen Amerikaner.

Amerikanische Bürger als Bedeckung für Kriegsmaterial. Berlin, 28. Juli. (Priv. Drahtber.) Der Deutschen Tageszeitung wird von ihrem kopenhagener Berichterstatter gemeldet, daß abermals eine ganze Reihe amerikanischer Bürger die Reise nach dem Kontinent auf dem britischen Dampfer 'Adriatic' unternommen haben...

Obige Meldung ist in der Tat eine allerliebste Illustration zur jüngsten Note des Präsidenten-Wilsons. Wilsons Forderung ginge ja in ihrer Wirkung darauf hinaus, daß ein feindliches Schiff um deswillen unantastbar bleibe, wenn es auch nur einen einzigen amerikanischen Bürger, den englische Agenten immer und für jedes Schiff finden würden, trage.

Die Meldung ist in der Tat eine allerliebste Illustration zur jüngsten Note des Präsidenten-Wilsons. Wilsons Forderung ginge ja in ihrer Wirkung darauf hinaus, daß ein feindliches Schiff um deswillen unantastbar bleibe...

Wie Präsident Wilson übrigens die verschiedensten Widersprüche in seiner Note erklären will, ist vorläufig auch nicht zu erkennen. Es sei nur darauf verwiesen, daß er ausdrücklich den Standpunkt der deutschen Regierung, daß die Unterseeboot-Waffe nicht nach den Gesetzen des Völkerrechts gemessen werden könne, anerkennt...

Die Meldung von der Torpedierung des amerikanischen Schiffes 'Neelanon', das Bannware bei sich führte, zeigt uns, daß Deutschland naturgemäß nicht gewillt ist, die einseitige Begünstigung Englands durch Amerika hinzunehmen.

in den letzten Tagen vernommen, daß nach der in der jüngsten Zeit wahrzunehmenden Pause in der Unterseebootstätigkeit, die aber nicht, wie hier und da schon angenommen wurde, in Rücksicht auf die amerikanische Verhandlungen sich ergab...

Der Krieg zur See.

London, 28. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Stornoway: Der norwegische Dampfer 'Jinnreite' aus Bergen mit 3819 Können Wasserdrängung ist im Atlantischen Ozean von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.

Die neue englische Note an Amerika. Berlin, 29. Juli. Aus Genf meldet der Berliner Lokalanzeiger: Die neue englische Note bespricht den Vereinigten Staaten ein beschleunigtes Vorgehen, sowie gewisse Reformen der Preisengerichte und enthält auch einen Abseh, von dem man eine Beschäftigung der amerikanischen Baumwollinteressen erwartet.

London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Westminster Gazette empfiehlt, man solle sich schleunigst mit den Vereinigten Staaten über die Vannaufrage einigen und eine starke, rechtlich unangreifbare Stellung einnehmen, so daß es nicht heißen könne, daß die Klagen neutraler Länder gegen Deutschland durch Beschwerden gegen England ausgeglichen würden.

London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Times melden aus Washington: Die Vereinigten Staaten werden wegen der Versenkung des Dampfers 'Neelanon' nicht mit Deutschland sprechen, denn der Kommandant des Unterseebootes scheint die erforderlichen Nachfragen gestellt zu haben, bevor er das Schiff und seine Bannware versenkte.

Der deutsch-amerikanische Notenwechsel.

Berlin, 28. Juli. (Zett. Jlg.) Die vorletzte amerikanische Note wurde am 10. Juni in Berlin überreicht, und sie ist am 9. Juli beantwortet worden. Die Antwort hat also einen Monat gedauert, unter anderem, wie bekanntgegeben wurde, auch deshalb so lange, weil erst noch die Note betreffende briefliche und persönliche Informationen abgewartet wurden.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Das Kriegsziel ist - das Ende Deutschlands. Paris, 29. Juli. Der französische Nationalist Maurice Barrès schreibt über das Kriegsziel mit Genehmigung der französischen Zensur: Das Problem ist falschgestellt durch diejenigen Männer und Frauen, welche fragen: Wann wird der Krieg zu Ende sein?

Die französische Presse zu den Ereignissen im Osten. Paris, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Erwähnung der Marenlinie durch die Truppen Hindenburgs hat in Frankreich über rascht. Die Presse erkennt die Bedeutung des Ereignisses an, glaubt jedoch, daß der Hauptwiderstand der Russen an der Wagnie erfolgen wird, die zwar nicht befestigt, aber infolge der Beschaffenheit des Geländes besser zur Verteidigung geeignet sei.

Durchsuchereien in England.

London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das militärische Untersuchungsgericht hat schlimme Durchsuchereien bei dem British-Empire-Bataillon festgestellt, das von dem British-Empire-Komitee errichtet worden ist. Die Mitglieder dieses Komitees erhielten Lieferungsaufträge, wobei eine Menge von anderen Abgerufenen eintrat, sein Mandat schleunigst niederzuliegen.

Die Arbeiterwierigkeiten in England. London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Times melden: Kaum war der Bergmannstreik beigelegt, als Schwierigkeiten mit den Eisenbahnern in einigen Kohlenbezirken von Südwales entstanden, die drohen, am nächsten Freitag zu streiken, wenn ihre Lohnforderungen nicht bewilligt würden.

London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Einigungsamt für das schottische Kohlenrevier hat am 27. Juli in Glasgow getagt, um über die Forderungen der Bergleute auf eine Tageslohn von einem Schilling zu verhandeln. Es hat sich ver tagen müssen, ohne eine Einigung erzielt zu haben.

Ein empörter Engländer. London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der englische Geistliche Price in Bray sagte in seiner letzten Predigt, daß er großes Vergnügen daran nehme, wenn er die Deutschen in dem Gefangenenlager Galtport am Sonntag Fußball spielen, lachen und sich vergnügen sehe, ohne daß sie die geringsten Rücksichten auf die Empörung der Vorübergehenden nähmen.

Eine neue russische Anleihe. Petersburg, 28. Juli. Finanzminister Bark benachrichtigte die Finanzkommission der Reichsduma von der Absicht der Ausgabe einer 1200 Millionen Rubel Saatsanleihe.

Im russischen Generalstab. Heber eine recht eigentümliche Maßregel bei der Bahnkontrolle an der russisch-finnischen Grenze in Belostrow berichtet ein Journalist aus Petersburg zurückgekehrt, durchaus glaubwürdiger Reisender.

In welchem Verhältnis steht die Volksstimmung in Deutschland zu dem, was die Zeitungen schreiben? Gibt es noch Protest in Deutschland? Ist es wahr, daß in Berlin noch Theater gespielt wird?

Kann man in einem Berliner Restaurant noch Fleisch erhalten? Ein wenig scheint also in Rußland die Erkenntnis zu hämmern, daß es nicht leicht sei, über ein Land, das man im August vergangenen Jahres mit der großen Dampfnase russischer Seereschiffe niedergutampfen drohte, und das sich noch etwas ungenügend für russische Eroberungsgelüste erwies, einige Nachforschungen anzustellen.

Eine Studienreise.

Stockholm, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Dr. Gedde, Professor der Nationalökonomie an der hiesigen Handelshochschule gibt von seiner Studienreise nach Deutschland, Holland, Frankreich, England und der Schweiz, wo er Beobachtungen über die wirtschaftlichen Wirkungen des Krieges gemacht hat, Kenntnis.

Petersburg, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Der Ministerialrat hat der Einbringung eines Gesetzes in der Duma zugestimmt, durch das ein besonderer Beratungsausschuß für die Vereinheitlichung der Maßnahmen zur nationalen Verteidigung eingesetzt werden soll.

Wertvolles Quellenmaterial zur Vorgeschichte des Krieges.

Berlin, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt heute in einer Sonderbeilage Berichte der belgischen Vertreter in Berlin, London und Paris an den Minister des Auswärtigen in Brüssel aus den Jahren 1905 bis 1914. Unter der Überschrift „Aus belgischen Archiven“ bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Die Archive der belgischen Regierung haben bereits verschiedene Dokumente von geschichtlicher Bedeutung zu Tage gefördert.“

reichs gegenüber volle Anerkennung. Herr Poincaré hat unlängst in einer Rede den friedlichen Geist Frankreichs und der französischen Politik vor dem Kriege betont und sich bemüht, Deutschland als den Friedensförderer hinzustellen.

Ein Jahr deutsche Feldpost.

Karlruhe, 28. Juli. Man hat die Organisation und Leistung der deutschen Feldpost vom 1. Juli 1870 bis Ende März 1871 gütig revidiert; vom 1. Juli 1870 bis Ende März 1871 hatte die Feldpost damals 104 Mill. Briefe befördert. So etwas war noch nicht dagewesen. Doch was leistet die deutsche Feldpost heute? Nahezu 15 1/2 Millionen Briefe werden täglich von ihr bearbeitet.

Der Krieg im Orient.

Bericht des türkischen Hauptquartiers.

Konstantinopel, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der kaukasischen Front hatten unsere wiederholten Angriffe die russischen Kräfte unter Verlusten gegen Osten zurückgedrängt, die mit Hilfe von Banden versucht hatten, unsern rechten Flügel in den Rücken zu fallen, um das Kampffeld zu erweitern.

ihn und brachte ihm weitere beträchtliche Verluste bei. Er floh in Unordnung.

An der Dardanellenfront fand am 27. Juli auf beiden Seiten zeitweilig Geschütz- und Gewehrfeuer statt. Am 28. Juli wollten einige feindliche Torpedoboote die Küstengebiete bei Perevizdere und unseren linken Flügel bei Sedd-ul-Bahr beschließen.

Der Bankrott

der Alliierten vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Unter der Feststellung des bisherigen Mißlingens der englisch-französischen Dardanellenunternehmung, die am Schlusse des dritten Monats nach der Landung auf der Spitze der Gabelinsel Gallipoli keine Fortschritte gemacht habe, führt der Tanin aus, daß die Alliierten vor den Dardanellen bankrott gemacht und eine vollständige Schlappe erlitten hätten, da sie ihr Ziel, nämlich die Freimachung des Weges nach Konstantinopel, nicht erreichen konnten.

London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Unterstaatssekretär des Kriegsamt, Tennant, antwortete einem Parlamentsmitglied auf eine Anfrage über den Gesundheitszustand bei den Truppen an den Dardanellen brieflich, daß in gewissen Umfang Typhus und Dysenterie dort herrschen.

Die Mission Trubekoi's.

Sofia, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Einer Mitternachtsumfrage zufolge ist der russische Gesandte, Fürst Trubekoi, beauftragt, bei Wladimir und dem serbischen Thronfolger Alexander im Namen des russischen Kaisers energische Vorstellungen zu erheben, daß Serbien unbefähigt die nicht kritische Zone Mazedoniens an Bulgarien abtrete.

Gegen die Verteuerung des Lebensbedarfs.

Die Klagen über die vielfache unberechnete Verteuerung der Lebenshaltung, insbesondere über die hohen Lebensmittelpreise nehmen kein Ende, sie sind in der letzten Zeit noch allgemeiner und dringender geworden. Eine Berechtigung zu solchen Klagen liegt zweifellos, wie das Vorgehen der Behörden beweist, vor.

Der Talisman.

Historische Erzählung von G. Renoye. (Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.) „O Vater, wenn ich Dich bewegen könnte, daß Du, ohne Deine Pläne und Träume fahren zu lassen, die Dein ganzes Leben sind, Dich weniger bloßstellst und vorsichtiger handelst, würde ich den Schritt nicht bedauern, den ich getan habe, wie schwer er mir auch geworden ist.“

aller in den Stern Napoleons verloschen war, hatte er mit Ney den Müdig geleitet; zu Leipzig rettete er das Regiment, dessen Oberst er war, vor dem Untergange; er war unter den wenigen Getreuen zu Fontenoybleau in dem feierlichen Augenblicke des Abschieds.

Zwei Monate nachher war er von seinen Wunden geheilt und mit halbem Sold entlassen; er wurde von allen alten Kameraden gemieden, die sich aus Ehrgeiz den Bourbonen angeschlossen hatten. Der Kaiser war auf dem Wege nach St. Helena, seine Sache schien für immer verloren, seine Anhänger waren zerstreut, verdächtigt, fanden unter Aufsicht, — und doch waren es die armeligsten Leberrelle der kaiserlichen Palanten, die Serbault zu einem Ganzen zusammenfügen wollte.

wohl geeignet, Männer zu verlocken, die an Strapazen und Gefahren gewöhnt waren und die in der Untätigkeit dahinsinken, wozu sie seit dem Königstum verurteilt waren.

Und gerade in dem Augenblicke, wo mit endlosen Sorgen, Hingebung und Umsicht der letzte Versuch gemacht werden sollte, wo General Serbault die Lösung des Dramas vorbereitete, — gerade nun vernahm er, daß das Gelingen dieser mächtigen Versuchung in Gefahr gebracht sei durch die Enthüllung eines unbekanntem Verräters.

Deutschland in genügender Menge produziert?

Die Befürworter der sogenannten Erparnispolitik, welche sagen, daß hohe Preise ein sparsames Umliegen mit den Lebensmitteln und infolgedessen ein besseres Auskommen mit den vorhandenen Vorräten bewirken würden, und deshalb ein gutes Erziehungsmittel seien, schließen weit über das Ziel hinaus. Gewiß hat der Krieg manche nützliche Reform der früher oft unrationellen Ernährungsweise zur Folge gehabt.

Jene Preistreiber dürfen sich auch nicht darauf berufen, daß es in der Kriegszeit allgemeiner Brauch geworden sei, die Preise gewerblicher Erzeugnisse der steigenden Nachfrage gemäß zu erhöhen und die erhöhten Produktionskosten auf die Käufer abzumwälzen. Denn einmal haben die Lebensmittelpreise schon bald nach Kriegsausbruch eine starke Erhöhung gefunden, denen z. B. auch die vorjährigen Höchstpreise für Brotgetreide, Zucker usw. in reichem Maße angepaßt sind.

dieser Nacht; zum erstenmal kannte ihre reine Seele die Gewissensbisse; die Gestalt des jungen, erblinden und edelmütigen Staatsanwalts, den sie aus Liebe zu ihrem Vater geküßt hatte, stand vor ihrem Auge.

Am andern Ende der Stadt, in seiner schweigenden Wohnung an der Rue perdue lernte auch Renatus von Montfort in dieser Nacht die sieberhafte Ungeduld der Schlaflosigkeit kennen. Er war mit großen Schritten nach Hause zurückgegangen, ohne daß er auch nur einen einzigen Augenblick auf den Gedanken gekommen wäre, der schönen Unbekannten zu folgen, die er in so sonderbarer Weise kennen gelernt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik.

Aus Baden.

St. Karlsruher, 28. Juli. Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung über den Verkehr mit Deliktprodukten...

Mannheim, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Heute früh gegen 6 Uhr ist auf dem Rhein in der Nähe des Hafens von Mühlau das Schleppboot...

Forsheim, 28. Juli. Aus dem Amtsbezirk Forsheim sind bis jetzt 10 403 Kriegsunterstützungsgesuche genehmigt worden...

Dernbachern, 27. Juli. Die Zweifelhagernte wird hier nun bald beginnen. Dieselbe fällt sehr reichlich aus und die Zweifeln sind sehr schön.

Konstanz, 28. Juli. Auf Antrag des Stadtrats wurde in der Stadt Konstanz der Höchstpreis für Milch auf 23 Pfennig festgesetzt.

Die badischen Lehrer im Kriege. Das Organ des Badischen Lehrervereins, die Badische Schulzeitung veröffentlicht eine Uebersicht über das Ergbnis...

Lehrer das Eisenerz Kreuz 2. Klasse und 72 sonstige Kriegsauszeichnungen erhalten. 308 Lehrer sind auf dem Felde der Ehre gefallen.

Bei den französischen Gefangenen in Baden.

Karlsruhe, 28. Juli. Der Geistliche der französisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt a. M., Pfarrer Corveon, ein französisch-Schweizer...

Bei den französischen Gefangenen in Baden. Karlsruhe, 28. Juli. Der Geistliche der französisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt a. M., Pfarrer Corveon, ein französisch-Schweizer...

Förderung des Herbstweidewesens. Infolge der trockenen Witterung ist der zweite Futterchnitt fast durchweg gering.

Aus anderen deutschen Staaten. Schlicht gelöste Gaskriegsbeschäftigung. Karlsruhe, 27. Juli. Etwa ein Jahr vor Beginn dieses Krieges wurde die namentlich beim deutschen Militär sehr wohl bekannte bayerische Bierhalle...

Stich zu Beginn des Krieges nahm der Genannte eine auffällig deutschfeindliche Haltung an, beschimpfte die deutschen Behörden und das Militär...

Der Verwundeten austausch vorläufig abgeschlossen.

Konstanz, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Gestern abend kurz vor der Abfahrt des schweizerischen Sanitätszuges, mit dem vorläufig die letzten französischen Austauschverwundeten und Sanitätsmannschaften nach Frankreich gebracht worden sind...

Lozales.

Karlsruhe, 29. Juli 1915.

W.L.B. Schadenfeuer. Etwa zwischen 5 und 1/2 Uhr brach in zwei Lagergruppen in der Nähe des Güterbahnhofes ein Brand aus...

kleines Wipperfleisch. Man teilt dem A. Tagblatt mit: Am Dienstag nachmittag trat ein österreichischer Hauptmann...

hof" und nahm den Offizier nach dem Burghof mit, wo sich das Wipperfleisch im Wagen unter allgemeiner Beileidenschaft aufblähte.

Letzte Nachrichten

Allenstein, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Kaiserin begab sich gestern in der Begleitung der Frau Kronprinzessin mit der Eisenbahn von Allenstein nach Reidenburg...

London, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuter. Der Dampfer „Mangara“ ist gestern nachmittag bei Lowestoft gesunken.

Köln, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Köln. Volkszeitung meldet: Der Jahrestag des Krieges beginnt Sonntag, den 1. August, bietet in besonderer Weise Anlaß, Gott dem Herrn für die Hilfe, die er uns bisher huldvoll erwiesen hat...

Kapstadt, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuter. In einer Rede, die er in Bloemfontein hielt, sagte General Smuts, die Regierung beabsichtigt, eine Anzahl von Bürgern der britischen Union in Deutsch-Südwestafrika anzusetzen...

Berlin, 29. Juli. Der Berliner Lokalanzeiger meldet: Auf der Reide „Gneisenau“ der Harpener Bergbauaktiengesellschaft in Dortmund stürzten zwei Monteure mit einem Seil in die Tiefe.

Die Revolution auf Haiti. Washington, 29. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuter meldet: Nach einem amtlichen Berichte an das Staatsdepartement aus Port-au-Prince hat die Bevölkerung trotz Protestes des französischen Gesandten den Präsidenten Guillaume aus der französischen Gesandtschaft herausgeholt...

Zur Erinnerung an Prälat Dr. F. X. Lender.

Von F. D.

Als vor zwei Jahren die irdische Hülle des hochverdienten Prälaten auf dem stillen Friedhof von Sasbach zur letzten Ruhe bestattet wurde...

Zu Konstanz, der alten Bischofsstadt, erblickte Franz Xaver Lender am 20. November 1830 das Licht der Welt. Sein Vater, Jakob Lender, war ein sogenannter Schmalmeier...

mäßig im „Jakob“ zusammen. In den Ferien des Sommers begleitete Lender einige Male seinen Studienfreund Saier...

In Konstanz hatten die Azyklen an den Geistlichen der verschiedenen Pfarreien während der vierziger Jahre wenig erbauende Vorbilder für ihr religiöses Leben. Als Hermann von Bicari dort am 9. Juli 1845 die Firmung spendete...

Ehrlichkeit und unsere Vaterlandsliebe mehr und mehr erhalten kann, nicht zu vernachlässigen. Sollte jedoch der Ruf zu den Waffen ertönen...

Es soll aber außer der Politik, d. h. außer der tatkräftigen Teilnahme an den Angelegenheiten des großen deutschen Vaterlandes auch die geistige und moralische Bildung des Arbeiterstandes berücksichtigt, gepflegt und gehoben werden.

Nicht bloß die Arbeiter, auch seine Mitshüler waren auf den jungen Redner, der vor einer größeren Versammlung sprechen durfte, stolz; weniger erbaunt zeigten sich die Eltern.

In diesem Aufzuge kam Franz Xaver Lender eines Morgens in die Klasse. Eine solche Mühseligkeit wurde

sein Unglück. Das Kollegium der Professoren beschloß Streichung des Namens Lender aus der Schülerliste.

Die Ereignisse im Frühjahr 1848 drängten sich wie die Wogen des Meeres. Am 12. April riefen zu Konstanz Heder und Strube von dem Balkon des Stadthauses die Republik aus.

Der ganze mit hohen Tönen eingeleitete Rhythmus endete, wenn auch leider nicht ohne Blutvergießen, ganz jämmerlich. Von reiner Menschlichkeit geleitet, verjagte General Friedrich von Gagern, die betörten Freischärler zur Veremnt zu bringen.

Wieviel Lender kein Reizeugnis für die Unwissenheit hatte, auch sich nicht klar war über seinen Beruf, so belegte er doch Vorlesungen an der Hochschule zu Zürich.

(Schluß folgt.)

W.Z.K. Der württembergische Vermögenssteuergesetzentwurf.

Sozialisten gegen Sozialdemokraten!

Die Beratung des Vermögenssteuergesetzentwurfes ging im Plenum des Landtags rasch vonstatten. Wir danken dem in erster Linie dem Berichterstatter Kröber, der in ebenso klarer wie überführlicher Weise einen Vortrag über den Inhalt des Gesetzes hielt...

lernt haben. Das treffe aber für Herrn Westmeyer bestimmt nicht zu! Das Haus, insbesondere die Parteien der Rechten, amüsierten sich höchlich über die bitteren Wahrheiten, die die Herren auf der äußersten Linken einander zu sagen hatten...

Stuttgart, 29. Juli. (W.Z.K. Nicht amtlich.) Von der Zweiten Kammer. In ihrer heutigen Sitzung hat die Zweite Kammer dem Etat für 1915 zugestimmt. Auch die sozialdemokratische Fraktion hat ihm die Zustimmung erteilt...

Verschiedene Nachrichten.

Kommunalisierung der Milchbeschaffung. Nürnberg, 29. Juli. Der Magistrat beschließt zurzeit die Frage der Kommunalisierung der Milchbeschaffung. Es handelt sich dabei nicht nur um die Preisfrage, sondern auch um die Beschaffung ausreichender Mengen...

Do steht das Gold? In welcher verantwortungsvoller Weise das Gold von manchen Leuten festgehalten wird, zeigt folgender Fall: Die „Reichs Admiral“ bei Hörde hatte durch Ankauf gefasst gegeben, daß sie für je 10 Mark Gold, die bei ihr zur Ablieferung an die Reichsbank umgewechselt werden, einen Aufschlag von 10 Pf. gahlt...

Handelsteil

Gm. Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Vor einem Jahre gab es Panik-Tage an den Börsen der alten und der neuen Welt. Was es doch die Zeit, da man sich in banger Furcht fragte, ob denn das Schicksal, das man seit Jahren als Ausbeute einer überhitzten Phantasie für unmöglich gehalten hatte...

Bei der reifenden Entwertung der Wertpapiere konnte aber nur ein kleiner Teil der vor dem Krieg ziemlich einseitige politische Stellungnahme man man nur verstehen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Sache eben ganz vom Gesichtspunkte der Weltanschauung aus betrachtet werden muß...

stark aufgelaufenen Verbindlichkeiten am 31. August 1914 auch wirklich abgewickelt werden. Dem Börsevorstand, welcher weitere Erleichterung des Wertpapiermarktes unter allen Umständen vermeiden wollte, blieb so nichts anderes übrig, als das Abwicklungsgebot...

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 29. Juli 1915. Hoher Druck hielt sich zwar in Form eines breiten Randes über Mitteleuropa hin, doch macht sich eine über Süddeutschland gelegene Depression bis weit ins Binnenland durch härtere Bewölkung geltend...

Kunst.

Baden-Baden. Ständige Kunstausstellung. Baden-Baden, Lichtentaler Allee 3a. Die Sonderausstellung von Professor Julius Bergmann wurde am Sonntag, den 25. d. Mts., im Saal 4 der Städtischen Kunstausstellung eröffnet...

Die Bemerkung betreffend den Schriftsteller Spitteler in Ihrem letzten Schreiben vom 26. März ist leider nur zu wahr. Spitteler's sogen. „Schweizer Standpunkt“ ist lediglich der Standpunkt der Weltanschauung...

Kleines Feuilleton.

Der Schweizer Dichter Suggenberger über Spitteler.

In den Blättern für Bücherfreunde (XV, 1) veröffentlicht der schweizerische Dichter Alfred Suggenberger einen beachtenswerten Brief. Suggenberger ist der auch bei uns bekannte Dichter, der zugleich den Flug und die Sense führt...

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 29. Juli 1915.

Hoher Druck hielt sich zwar in Form eines breiten Randes über Mitteleuropa hin, doch macht sich eine über Süddeutschland gelegene Depression bis weit ins Binnenland durch härtere Bewölkung geltend...

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Relative Humidity, Wind, and Sky. Data points for July 27, 28, and 29.

Wasserstand des Rheins am 29. Juli 1915.

Schutterinsel 325, gestiegen 27; Weh 368, gestiegen 19; Ragaz 528, gestiegen 4; Mannheim 451, gestiegen 1.

Städtischer Marktverkauf.

Freitag, den 30. Juli, bringen wir auf dem Wochenmarkt zum Verkauf: Schwarzwälder Heidelbeeren . 32 Pf. das Pfund, Schwarzw. frische Himbeeren . 38 .. das .., 60 000 Erdbeeren . . . 2 .. das Stck, 30 000 Zalatgurken . . . 3, 1 000 Zalatgurken . . . 5